



Benedikt Lauper-Kissling

27. April 1944 bis 22. März 2016

In stiller Trauer nahmen die Familie Lauper und unzählige Verwandte und Freunde am 1. April 2016 Abschied von Beni Lauper und dachten mit grosser Dankbarkeit an sein reiches Leben und seine äusserst liebenswürdige und humorvolle Art zurück.

Auch Markus Lang (Präsident des VEB) und Rosmarie Schlapbach-Müller (Aktuarin und ehemalige Präsidentin) waren unter der Trauergemeinde. Sie denken beide an ihre wunderschöne Zeit mit Beni Lauper als Vorstandsmitglied zurück. Beni war stets hilfsbereit und hat mit seinem goldigen Humor viel zum guten Klima im Vorstand beigetragen. Er war auch immer zuverlässig und für uns da, wenn wir ihn brauchten.

Benis Sohn Adrian Lauper hat uns liebenswürdigerweise erlaubt, Auszüge aus Benis Lebenslauf auf unsere Website zu stellen, wofür wir ihm sehr dankbar sind:

Beni hat zeitlebens als Bauerskind und später selber als Bauer und Metzger in Riniken gelebt. Er hat mit seinen Eltern und drei Geschwistern eine schöne, aber

auch strenge Jugendzeit erlebt, denn es gab auf dem Hof stets viel Arbeit anzupacken.

1960 sammelte Beni im Welschland Erfahrungen als Bauer und Metzger, und 1963 schloss er die Landwirtschaftsausbildung in Ins und Rüti erfolgreich ab.

Nach der RS besuchte Beni die Unteroffiziersschule bei der Kavallerie. Er hat immer gerne mit seinen Freunden über das Militär gesprochen und sich am Brugger Jugendfest sehr für die Kadetten eingesetzt. Er hat auch die Pferde zeitlebens geliebt und war viele Jahre lang Mitglied des Reitvereins Brugg. Ein Höhepunkt für ihn war auch, dass er damals die neuen Kirchenglocken mit Pferd und Wagen zum Zentrum Lee in Riniken führen konnte. Das war eine Augenweide und ein Fest für alle!

Beni hatte zwei Berufe, in denen er sehr erfolgreich war: Im Sommer arbeitete er vorwiegend auf dem Hof, und im Winter arbeitete er in der Metzgerei Früh. Auch war er jahrelang als Störmetzger tätig. Später baute er sich eine eigene Metzgerei und war für seine feinen Würste weitherum bekannt. Ja, er hat sogar in den Wintermonaten in verschiedenen Gasthöfen ganze 'Metzgete' organisiert.

Aber Beni war nicht nur als Bauer und Metzger sehr beliebt, sondern auch in der Feuerwehr, im Milchverband, an Jassabenden, in der Politik und an der Riniker Fasnacht.

Neben all den vielen Tätigkeiten für die Mitmenschen im Dorf und im Kanton war ihm aber seine Familie ganz besonders wichtig und wertvoll. Er war stets ein guter Vater und Ehemann, und wenn Beni auch manchmal eine harte Schale zu haben schien, konnten ihn seine Kinder und Enkelkinder spielend um den Finger wickeln. Sie gaben ihm auch auf dem letzten Lebensweg viel Kraft und Freude.

Seine Wurzeln waren ihm wichtig. So hat er viel Zeit in die Familie und in die Ahnenforschung investiert und vor einigen Jahren das erste Laupertreffen organisiert.

Wir vom Vorstand des VEB und vor allem seine Jahrgänger/innen werden Beni an den Generalversammlungen sehr vermissen. Wir sprechen seinen Lieben unser herzliches Beileid aus und werden Beni in bester Erinnerung behalten.